



Internationale Frauenkaffee-Allianz-deutsches Kapitel (IFKAD)e.V.
Postfach 113227 / Am Sandtorkai 44 / 20457 Hamburg
@ifkadhh

Bericht Event

Tag der offenen Tür des Kaffees

03.04.2025



Am 3. April fand in Hamburg der von IFKAD e.V. organisierte Tag der offenen Tür des Kaffees statt. Eine inspirierende Veranstaltung mit einem klaren gemeinsamen Ziel: Nachhaltige Perspektiven und Klimawandel in Kaffeeplantagen und Empowerment von Kaffeebäuerinnen.

Kolumbien, Äthiopien und Peru waren die Protagonisten dieses Tages, an dem sie als Gastgeberländer teilnahmen. Es war ein wichtiges Ereignis und stellte eine Stärkung der Frauen im Kaffeesektor dar, die ihre Führungsrolle dank ihrer gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung ihres Kaffees auf den anspruchsvollsten Märkten bekräftigten.

Die Leiterin des Hamburger Staatsamtes, Corinna Nienstedt, den Abgeordneten Arne Platzbecker In ihren Worten konzentrierten sie sich auf die Arbeit des Hamburger Senats zur Unterstützung der Arbeit von Kaffeebäuerinnen und hoben die Rolle der Frauen in der Kaffeewirtschaft hervor. 72% der Deutschen beginnen ihren Tag mit einer Tasse Kaffee.

Daraus geht hervor, dass Hamburg bis heute der größte Kaffeewerthandelsplatz Europas ist. Rund 700.000 Tonnen Kaffee werden jährlich im Hamburger Hafen umgeschlagen. Neben den großen, international bekannten Röstereien sind hier zahlreiche kleinere Kaffeewerthandelsunternehmen und Röstereien zu finden. Oft ist es möglich, den Röstprozess zu beobachten und spezielle Kaffeewerthandelsunternehmen zu verkosten und zu kaufen.



(Sandra Pinto, Consul General del Perú y Orlando Baquero Geschäftsführer de LAV)

In ihrem Beitrag betonte Sandra Pinto, Botschafterin und Generalkonsulin von Peru und Aus dem Finanzsektor vom Perú, Erick García, Wirtschafts- und Handelsberater Perus in Hamburg, dass Kaffee eines der wichtigsten Agrarexportprodukte Perus ist und eine der wichtigsten Einkommensquellen für mehr als 233.000 Familien in der Amazonasregion, von denen viele von einer Frau angeführt werden. Ebenso spielt der Kaffeewerthandelsanbau eine wichtige Rolle als nachhaltige Alternative zum Drogenanbau. Die Europäische Union und Deutschland zeigten sich sehr hilfreich und kooperativ gegenüber diesem Sektor, der direkt und indirekt über 2 Millionen Arbeitsplätze

schaft und damit ein wichtiger Motor für die Entwicklung des Landes ist. Hierbei spielen Frauen eine wichtige Rolle. 20,5% der peruanischen Kaffeewerthandelsunternehmen werden von Frauen geleitet und von diesen sind 40% zwischen 18 und 29 Jahre alt. Darüber hinaus hat die Teilnahme von Frauen an der Kaffeewerthandelsproduktion um 1,2 Prozentpunkte zugenommen und erreichte 2023, 51,9%. Hierbei spielen Mikrowerthandelsunternehmen und Kooperativen eine große Rolle. Allerdings stehen Kaffeebäuerinnen weiterhin vor großen Herausforderungen, was den Zugang zu Krediten, Formalisierung von Arbeit und Entwicklungschancen betrifft. Während 44,1% der Männer im Kaffeewerthandelssektor informelle Arbeit leisteten, betrug der betreffende Anteil bei den Frauen 73,1%. Folglich ist das Empowerment von Kaffeebäuerinnen von zentraler Bedeutung für die Steigerung der Produktivität,

Nachhaltigkeit und Konkurrenzfähigkeit des peruanischen Kaffees. Ihre Rolle hat nicht nur Auswirkungen auf die Qualität des Produkts, sondern auch auf die ökonomische und soziale Entwicklung ihrer Familien und Gemeinschaften.

Den Geschäftsführer des Lateinamerika-Verbandes-LAV, Orlando Baquero, Mitglied des Vorstandes der Europäisch-Lateinamerikanischen Schiedsgerichtsvereinigung ELArb . Der Lateinamerika Verein e.V. (LAV) ist das Netzwerk und die Informationsplattform für an Lateinamerika interessierte Menschen, Institutionen und Unternehmen - und das seit über 100 Jahren!

Baquero stammt aus einer Kaffeefamilie und kennt die Herausforderungen des Kaffeesektors, seine Höhen und Tiefen, aber auch die Vorzüge seines Marktes sehr genau. Viele der LAV-Mitglieder aus der Geschäftswelt sind Teil der Kaffeefamilie. Er unterstrich die lange Bedeutung des Kaffees für Kolumbien, für das er nicht mehr wie früher das Hauptexportprodukt darstellt, aber immer noch eines der wichtigsten. Der Kaffee kam ursprünglich aus Haiti nach Kolumbien. Zuerst verbreitete er sich schleppend, bis ein Priester verlangte, dass beichtende Bauern nicht zehn Gebete sprechen sollten sondern zehn Kaffeepflanzen anbauen. „Und siehe da, Kolumbien ist der drittgrößte Kaffeeproduzent der Welt.“ Wegen seiner Lage am Äquator hat Kolumbien zwei Kaffeeernten, die der Nordhalbkugel und die der Südhalbkugel. Frauen spielen seinen Worten zu Folge weniger beim Kaffeeanbau als vielmehr in den Kaffeesammelstellen eine große Rolle. Die Kaffeebauern bringen ihre Ernte in das nächstgelegene Dorf und tauschen sie dort in einem Laden gegen Lebensmittel ein. Die entsprechenden Läden werden zumeist von Frauen betrieben. Damit sind Frauen das erste Glied in der Kaffeehandelskette.

Diesen Worten schlossen Heinrich G. Köhler, Honorarkonsul von Äthiopien in Hamburg. Letzterer war eine große Unterstützung mit seiner Präsentation über die Strategien, Bildungsprogramme, Nachhaltigkeit und Empowerment, die in Äthiopien nicht nur beim Export des Kaffees, sondern auch bei der Strategie zur Unterstützung von Kaffeebäuerinnen verfolgt wird. Äthiopien gilt als das Ursprungsland des Kaffees.

Einer der größten Kaffeexporteure Afrikas ist Äthiopien, die ursprüngliche Heimat des Arabica-Kaffees, wo einige der besten Bohnensorten der Welt angebaut werden, die für ihren unverwechselbaren blumigen Geschmack, ihren höheren Säuregehalt und ihren milden bis mittleren Körper bekannt sind.

In Äthiopien spielen Frauen eine entscheidende Rolle in der Kaffeeproduktion. Sie stellen oft einen großen Teil der Arbeitskräfte, auch wenn ihr Anteil am Einkommen geringer sein mag. Die Kaffezeremonie, eine tief verwurzelte kulturelle Praxis in Äthiopien, wird häufig von Frauen geleitet, die auch für die Zubereitung und den Ausschank des Kaffees verantwortlich sind. Diese Zeremonien sind nicht nur ein sozialer Akt, sondern auch ein spirituelles Ereignis, das die Bedeutung der Kaffeekultur im Leben der Äthiopier widerspiegelt.

Fast drei Viertel der Kaffeebauern in Äthiopien sind Frauen, aber weniger als die Hälfte von ihnen erzielt ein Einkommen. Aufgrund der zusätzlichen Belastung durch die tägliche Hausarbeit haben sie nur wenig Zeit und noch weniger Zugang zu Wissen, und die Führungsrolle in den Bauerngemeinschaften wird hauptsächlich von Männern übernommen.

Erneuerbare Energie in Kaffeeplantage

Enrico Wiesner, Präsident des Sozialen Netzwerks für Erneuerbare Energie. Ihre Teilnahme war nicht nur für den Erfolg der Veranstaltung entscheidend, sondern auch für die Programme und Projekte, an denen gearbeitet werden.

Die Bedeutung von Solarsystemen in Kaffeeplantagen wurde hervorgehoben, da sie einer Vielzahl von Zwecken dienen, von der Bereitstellung von Strom für Bewässerung und Röstung bis hin zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Kaffeebauern. Sie können auch zur Elektrifizierung von Farmen, zur Verbesserung der Kaffeequalität durch solare Trocknung und zur Nutzung von Solarenergie für den Röstprozess eingesetzt werden.

Mit Hilfe von Solartrocknern könnten die Landwirte die Trocknungsphase um einige Tage verkürzen und den Kaffee unter konstanten Bedingungen trocknen. Dies kann Arbeitszeit sparen, die Qualität des Kaffees verbessern und im Idealfall höhere Preise erzielen. Abgesehen von einigen wenigen Pilotprojekten sind Solartrockner jedoch nicht weit verbreitet und nach wie vor teuer in der Anschaffung. Ziel ist es, die Kommerzialisierung von solaren Trocknungssystemen in der Kaffeewirtschaft zu beschleunigen. Dies ist wirtschaftlich sinnvoll.

Social Energy network stellte sein Projekt des Röstens mit Solarenergie vor. Hiermit wird der CO2-Ausstoß vermieden. IFKAD wird diese Technologie Model Projekt in Kaffeeplantage bringen.



An der Veranstaltung nahmen Kaffeeunternehmerinnen aus den drei Ländern teil: aus Kolumbien, vom Kaffeenetzwirk der kolumbianischen Diaspora in Deutschland, diese Themen wurden hervorgehoben: Klimawandel und Kaffeeanbau – Lorena Montealegre, von Café Bachue; Ungleichheit in der Wertschöpfungskette – Luisa Mejia, Café del Cielo; Rückverfolgbarkeit und Transparenz – Maria José Londoño; Ancestro 1926 Café Colombiano ; Initiativen zur Teilnahme von Frauen in der Kaffeewirtschaft, Camila Rojas; Kaffeeverkostung – Johana Harzi, Café Sierra Azul; Juan Sebastian Mejia Villegas von Kaffair; Johan Rey, Café Umbral und Eisenhower Sanchez.

Unsere Berge, unser Klima, die vielfältigen geografischen und geologischen Besonderheiten- im Einklang mit der Natur und mit unserem Engagement- tragen zum einzigartigen Geschmack und zur hohen Qualität des kolumbianischen Kaffees bei.

Circa eine halbe Million Kleinbauernfamilien sind in der Kaffeeproduktion tätig. Wir bilden eine direkte Brücke zwischen einigen Familien und den Kaffeeliebhaber: innen in Deutschland.

Durch gesunde, tragfähige und nachhaltige Kooperationen auf Augenhöhe, machen wir die Kaffeewelt ein wenig besser. Dabei bedienen wir die wachsende Nachfrage an Spezialitätenkaffee.

Die Kaffeebäuerinnen in Kolumbien sind für den Sektor von grundlegender Bedeutung. Sie sind an allen Phasen des Anbaus und Exports von Kaffee beteiligt, leiten Verbände und überwinden historische Barrieren in der kolumbianischen Landwirtschaft. Trotz Herausforderungen und einer unverhältnismäßig hohen Belastung durch Hausarbeit haben sie eine bedeutende Stärkung ihrer Position erreicht. Die Kontrolle über Ressourcen und der Zugang zu internationalen Märkten. Die Zusammenarbeit der kolumbianischen Botschaft und der kolumbianischen Diaspora in Deutschland unterstützt diesen Prozess, indem sie die gegenseitige Unterstützung stärkt, die Produktion verbessert und ökologische Nachhaltigkeit und Bildung fördert.

Luisa Mejia kommentiert, Wir produzieren Spezialitätenkaffee im Einklang mit der Natur auf unseren kleinen Familienkaffeeplantagen in Kolumbien. Wir importieren, exportieren und verkaufen unseren eigenen Kaffee in Europa, wodurch wir die Wertschöpfungskette radikal verkürzen, und Zwischenhändler ausschalten. Mit unserem Direktvertriebskonzept erzielen wir einen höheren Wert für unseren Kaffee und können ihn so unter Verwendung regenerativer Landwirtschaft produzieren und unseren Mitarbeitern faire Löhne, Urlaub, Gesundheitsversorgung und Renten bieten.

Wir schaffen eine direkte Brücke zwischen uns als Landwirten und umweltbewussten Kaffeeliebhabern in Europa. Unser Ziel geht über den Verkauf von Kaffee hinaus. Unsere Philosophie besteht nicht darin, mehr Land zu kaufen, sondern gemeinsam erfolgreich zu sein, indem wir andere Kleinbauern dabei unterstützen, ihren Kaffee ohne Zwischenhändler zu verkaufen und ihre Farmen regenerativ zu gestalten, um einen sozialen und ökologischen Wandel zu fördern, beginnend bei unseren Nachbarn.



Aus Äthiopien u.a. Aster Rosentreter von Aster's Coffee UG, Fetiya Schubert von Schubart GmbH, Feven Ahlers und Niklas Schreckenbach von Solino for Africa GmbH.



Fetiya Schubert ist gebürtige Äthiopierin und lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Sie engagiert sich aktiv für den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen Äthiopien und Deutschland. Mit ihrer Initiative unterstützt sie junge Unternehmer:innen aus Äthiopien. Sie ist Gründerin der Sprachschule „Bildung verbindet“ in Addis Abeba sowie des Beratungsunternehmens „Pflegekompas – Pflegeberatung mit Weitblick“ in Deutschland. Außerdem importiert sie hochwertigen äthiopischen Rohkaffee und setzt sich für nachhaltigen Handel ein.

Fetiya Schubert ist Gründerin des Unternehmens „Bunaako Kaffee“. Stell dir vor, wie der Kaffee aus Äthiopien, speziell aus dem Anbaugebiet Guji, dich auf eine sensorische Reise mitnimmt. Der Geschmack könnte wie ein Tanz auf der Zunge sein – lebhaft und fruchtig mit Noten von Beeren und einem Hauch von floralem Aroma. Es ist, als ob du einen Schluck von der reichen Geschichte und Kultur Äthiopiens nimmst, mit jedem Schluck ein neues Kapitel entdeckst.

Derzeit plant sie eine Delegationsreise nach Äthiopien im Oktober 2025 mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Innovation und Partnerschaften im Bereich Bildung, Wirtschaft und Pflege.

Über die traditionelle äthiopische Kaffeezeremonie sag Sie,

Die Kaffeezeremonie ist eine traditionelle und gesellige Praxis in Äthiopien, die eine wichtige Rolle im sozialen und kulturellen Leben der Menschen spielt. Die Kaffeezeremonie ist tief in der äthiopischen Kultur verwurzelt und wird als Symbol der Gastfreundschaft und des sozialen Miteinanders angesehen.

Die Kaffeezeremonie beginnt mit der Röstung von grünen Kaffeebohnen über einem offenen Feuer. Der Duft des gerösteten Kaffees verbreitet sich im Raum und schafft eine warme und

einladende Atmosphäre. Die gerösteten Kaffeebohnen werden dann gemahlen und in einem traditionellen Tongefäß zubereitet.

Während des Kaffeebrauens werden die Gäste von der Gastgeberin oder dem Gastgeber mit traditionellen Liedern und Gedichten unterhalten. Die Kaffeezeremonie ist eine Gelegenheit für Menschen, sich zu versammeln, sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Die servierten Kaffeeportionen sind normalerweise klein und stark, und der Kaffee wird in kleinen Tassen serviert. Die Gäste werden ermutigt, den Kaffee langsam zu genießen und sich in der Gesellschaft der anderen zu entspannen.

Die Kaffeezeremonie ist ein kulturelles Erbe, das von Generation zu Generation weitergegeben wird und eine wichtige Rolle im sozialen Leben der Äthiopier spielt. Die Zeremonie symbolisiert Respekt, Gemeinschaft und Verbundenheit und ist ein Ausdruck der kulturellen Identität und Tradition der Menschen in der Region.

Insgesamt ist die Kaffeezeremonie in Äthiopien eine einzigartige und bedeutende Praxis, die die Bedeutung von Gastfreundschaft und sozialer Interaktion in der äthiopischen Kultur widerspiegelt.



Aster Rosentreter-Mamo ist Gründerin und Geschäftsführerin der Astero's UG. Geboren und aufgewachsen in Äthiopien, lebt sie seit 1995 in Deutschland. Ihr Ziel ist es, den besten und frischesten äthiopischen Kaffee zu fairen Konditionen nach Deutschland zu importieren und so eine nachhaltige Brücke zwischen den Kaffeebauern Äthopiens und den Kaffee Verarbeitern Deutschlands zu schlagen.

From Tree to the Cup

Eine 300 Hektar große Kaffeefarm in Bonga, einer Stadt in der Kaffee-Zone, bietet geeignete agro-ökologische Bedingungen für eine spezielle Kaffeeproduktion. Seine Höhe liegt zwischen 1600 und 1900 Metern, der Boden ist rot und die Temperaturen sind förderlich für die Kaffeeproduktion. Das Gebiet ist bekannt für deutlich höhere Niederschlagsmengen und gilt daher als eine der regnerischsten Regionen in Äthiopien.

Schreckenbach von Solino for Africa GmbH. In seine Rede sagt, Solino möchte mit seinem Konzept, die gesamte Wertschöpfung in Äthiopien zu belassen, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes leisten und qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Stärkung der Rolle der Kaffeebäuerinnen in Äthiopien

Solino ist ein Kaffee, der zu 100% in Äthiopien hergestellt wird. Im Gegensatz zu anderen Kaffeemarken, die Rohkaffee aus Entwicklungsländern importieren und ihn erst in Europa verarbeiten, verbleibt bei Solino die gesamte Wertschöpfungskette in Äthiopien. Das bedeutet, dass dort nicht nur die Bohnen angebaut und geerntet, sondern auch das Rösten, die Verpackung und der Versand vorgenommen werden.

Die Geschichte von Solino ist eng mit der äthiopischen Herkunft des Kaffees verbunden. Der Legende nach wurde Kaffee im 9. Jahrhundert von einem Ziegenhirten namens Kaldi entdeckt, dessen Tiere nach dem Verzehr von Kaffeekirschen ungewöhnlich lebhaft wurden

Meybol Estendorfer, Inhaberin der Unternehmen Meybol Cacao und Meybol Kaffee.

Die Anwesenheit von ProColombia und das Austausch war eine Bereicherung, da mehrere Personen die Möglichkeit hatten, sich auszutauschen und neue Initiativen zu entwickeln, die zur Stärkung der Arbeit von Frauen in diesem Bereich beitragen können. ProColombia widmet sich der Förderung von Energieexporten außerhalb des Bergbaus, der Positionierung des Tourismus, der Anziehung ausländischer Investitionen und der internationalen Positionierung des Images Kolumbiens. In diesem Sinne konzentrieren die 24 Handelsbüros von ProColombia im Ausland ihre Aufgaben darauf, die internationale Nachfrage nach kolumbianischen Produkten und Dienstleistungen zu ermitteln und Unternehmer bei ihrer Suche nach Geschäftsmöglichkeiten und internationaler Expansion zu begleiten. Im Kaffeesektor erachten sie es als sehr wichtig, den Kaffee auf dem deutschen Markt zu fördern, Hand in Hand mit lokalen Partnern und Unternehmern.

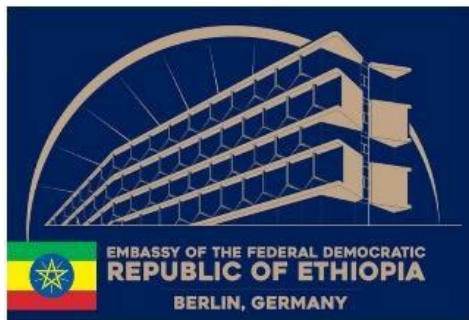
Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Beitrag der Frauen zum Kaffeesektor in der ganzen Welt.



Kaffee und Kultur sind untrennbar. Das Aviola- Quartett der Elbfilharmonie setzte dem Tag die Krone auf. Ein musikalisches Ereignis in Verbindung mit einer guten Tasse Kaffee, das die Zuhörer nicht nur inspirierte und motivierte, mehr über die Arbeit der Kaffeebauern zu erfahren, sondern auch Kaffee in einer musikalischen Atmosphäre zu genießen, besonders nach einem langen Arbeitstag.

LCSCH-IFKAD Team

Wir danken die Unterstützung vom



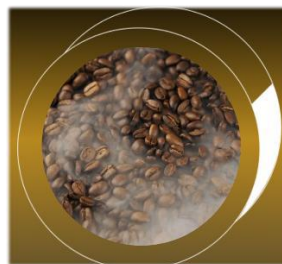
SAVE THE DATE

Am 27. und 28. März 2026

Internationale Frauen-Kaffee-Messe

in

HAMBURG



Kontakt: ifkadhh@gmail.com